

# Silvio Huonders historischer Krimi auf der Bühne des Theaters Chur

Nach «Der Bürgerkrieg» von Achim Lenz folgt im März die zweite Bündner Premiere am Theater Chur: Silvio Huonder zeichnet in seinem letzten Roman «Die Dunkelheit in den Bergen» einen historischen Mordfall nach. Die Bühnenfassung stammt vom Churer Autor selbst.

In «Die Dunkelheit in den Bergen» beschreibt Silvio Huonder einen historisch verbrieften Dreifachmord zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Die Kulisse des Romans bilden Krieg und Zerstörung, die als Folge der Eroberungszüge Napoleons über den Kanton Graubünden gekommen waren. Als im Sommer 1821 bei der Mühle bei Bonaduz der Müller und zwei Mägde erschlagen werden, begibt sich der Verhörrichter Baron Johann Heinrich von Mont mithilfe der beiden heimgekehrten Söldner Linus Hostetter und Karl Rauch auf die Spur des Verbrechens. Huonders Buch und die von ihm selbst erarbeitete Theaterfassung machen bildhaft, wie vor 200 Jahren in Graubünden gelebt wurde. Unter der Regie von René Schnoz spielen Petra Auer, Thomas Beck, Kurt Grünenfelder, Fabienne Heyne, Nikolaus Schmid und Gian Rupf. Die Gruppe «Die Kollaborateure» wird vom Musiker Andi Schnoz und vom Zeichner Nicolo Krättli, der die Tatorte live zeichnet, unterstützt. (4., 6., 7. und 8. März, 20 Uhr)

In «I need a hero» stellt das Junge Theater Graubünden die Schicksalsfrage nach Schuld und Verantwortung. Maturareise nach Athen: Freiheit, Sonne, Baden, Meer, Party, Rausch. Ein Spiel – mutig, mutiger, am mutigsten. Superlative und Heldentum. Ein Sprung von einer Klippe, ins kalte Wasser, in den Tod. Zum Jahrestag dieses tragischen Ereignisses trifft sich eine Gruppe von Freunden und Angehörigen des Verstorbenen, um des Toten zu gedenken. Ein Mythos wird geboren. Ikarus, we love you! Die Hinterbliebenen las-



Ein Krimi aus Graubünden: «Die Dunkelheit in den Bergen» wird teilweise als Schattenspiel inszeniert.

sen das schreckliche Ereignis Revue passieren und stellen sich Fragen nach Schuld und Strafe, nach Sinn und Unsinn, nach Hochmut und Demut vor dem Leben. (14., 15. und 16. März, 20 Uhr)

Der Abend kommt. Doch Vater, Mutter, Sohn und Tochter schlafen noch nicht. Sie spielen miteinander. Eine Kissenschlacht, ein Schattenspiel, Märchen, Lieder, viel weiter hat man es noch nicht gebracht. Grundlage für das gemeinsame Spiel ist immer: die Liebe. Mit ihr als Boden unter den Füßen ist man sicher, egal, ob man gewinnt oder verliert. Schliesslich schlafen doch alle ein – begleitet von einem Lächeln. «Und über uns leuchten die Sterne» ist ein liebenswertes Stück über den Moment des Hinübergleitens vom Wachsein in den Schlaf für die Aller kleinsten ab zwei Jahren – mit der grossen Frage dahinter: Wie soll man zusammenleben? (Freitag, 21. März, 14 Uhr und Samstag, 22. März, 10 Uhr)

(Freitag, 21. März, 14 Uhr und Samstag, 22. März, 10 Uhr)

Die aus Graubünden stammende Mezzosopranistin Maria Riccarda Wesseling kommt zu einem «Heimspiel» ins Theater Chur, um zusammen mit dem Pianisten Clau Scherrer einen Liederabend zu geben: Auf dem Programm stehen Lieder von Paul Juon, Sohn eines nach Russland ausgewanderten Zuckerbäckers aus Masein. 1872 in Moskau geboren und dort seine Komponistenkarriere beginnend, siedelte er 1898 ins brodelnde Berlin des fin de siècle über. Seinen Lebensabend verbrachte Juon ab 1934 in Vevey, wo er 1940 verstarb. An der Schnittstelle zum 20. Jahrhunderts entstanden Lieder zwischen Spätromantik und musikalischem Aufbruch. Maria Riccarda Wesseling und Clau Scherrer kombinieren Juons Lieder mit denen seiner Zeitgenossen Karol Szimanovsky, Sergej Rachmaninoff und Igor Strawinsky, die alle in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in die Schweiz migrierten und deren Musikkultur wesentlich mitprägten. (Dienstag, 25. März, 20 Uhr) ■

## UND AUSSERDEM

**Dienstag, 4. März, 18.30 Uhr:** «Ein Kriminalfall aus Graubünden». Silvio Huonder und Chasper Pult sprechen über den kreativen Umgang mit historischen Stoffen.

**Mittwoch, 12. März, 20 Uhr:** «Kammerflimmern». Ein Liederabend mit Arztvisite im Kantonsspital Graubünden.

**Montag, 17. März, 20 Uhr:** Konzertverein Chur. Nyna Cantieni (Gesang) und André Dubois (Klavier) präsentieren Werke von Frédéric Chopin, Franz Liszt, George Gershwin, Aretha Franklin, Beyoncé und Nyna Cantieni.

**Dienstag, 18. März, 20 Uhr:** «Auf's Auge», Konzert des Ensembles ö! in Zusammenarbeit mit dem Duo CO2 und dem Ensemble Montaigne mit Werken von Bernhard Lang (\*1957). Leitung: Andreas Brenner. Einführung um 19.30 Uhr in der Café-Bar.

**Mittwoch, 19. März, 20 Uhr:** «Märchen und Märchenhaftes». Die Kammerphilharmonie Graubünden spielt Werke von Felix Mendelssohn, Sergej Prokofjew und Franz Schubert. Leitung: Sebastian Tewinkel, Solist: Valerij Sokolov (Violine).

**Donnerstag, 20. März, 20.30 Uhr:** «Soundhund», Doppelkonzert mit Regina Dürig (Stimme und Texte) und Christian Müller (Kontrabassklarinette und Elektronik) sowie mit Flo Stoffner (Gitarre).

**Samstag, 22. März, 20 Uhr:** Der Ostschweizer Mundartpoet, Musiker, Sänger und Comiczeichner Manuel Stahlberger mit seinem Programm «Innerorts» in der Reihe Maulhelden.

**Sonntag, 23. März, 17 Uhr:** Das Seniorentheater Chur spielt die Komödie «Diamanten im Stroh».